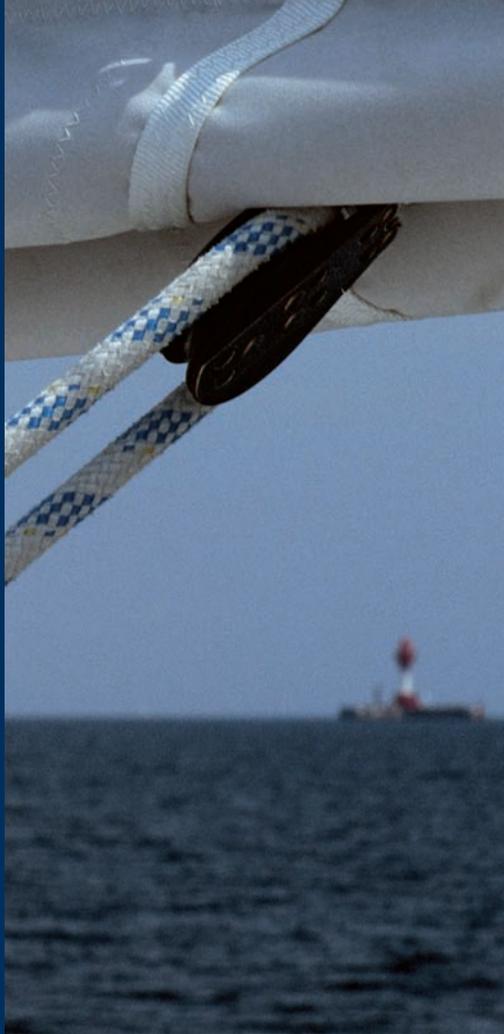


Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.

Die Interessenvertretung der Fahrtenwassersportler



September 3/2009

Leinen los!



www.fachagentur.de

**Bitte notieren:
Ab 15. Februar neue Anschrift!**



WEHRING & WOLFES

Wehring & Wolfes GmbH
Assekuranzmakler für Yachtversicherungen

Johannes-Brahms-Platz 1
D-20355 Hamburg

Telefon +49(0)40-87 97 96 95
Telefax +49(0)40-87 97 96 91

www.wehring-wolfes.de
info@wehring-wolfes.de

Ihr Problem – meine Profession.



RECHTSANWALT
W.-LUTZ VON ARNSTEDT

Dipl.-Wirtschafts-Ing. für Seeverkehr
Kapitän (A6) ■ Korvettenkapitän
Fachanwalt Bau- und Architektenrecht

Frahmredder 8 ■ Stormarnplatz
22393 Hamburg

Telefon 040 ■ 602 51 98
Fax 040 ■ 602 22 99
Mobil 0172 ■ 418 41 50
E-Mail fachanwalt@ra-vonarnstedt.de
Internet www.ra-vonarnstedt.de

Bei mir sitzen Sie auf der hohen Kante!



Schwerpunkt dieses Editorials sollten eigentlich positive Meldungen und erfreuliche Informationen sein. So wird der KYCD immer mehr in die Projekte des Bundesverkehrsministeriums einbezogen und ist aktiv an der „Entrümpelung“ des Fragenkatalogs zur Funkzeugnisprüfung beteiligt, hat konsequent den Wegfall der Kennzeichnungspflicht betrieben und diskutiert in den Fachgremien die Neuausrichtung der Führerscheine und Führerscheinprüfungen. Und in der gesamten Branche zeigen sich nach deutlichen Einbrüchen erste positive Entwicklungen.

Doch die Realität drückt positive Meldungen ins Abseits. Die Informationen in diesem Heft zu Rettungswesten und der Appell von Dr. Joachim Heße, sie auch zu tragen (siehe Seite 15), bekam kurz vor Redaktionsschluss einen dramatischen Hintergrund.

Ein tragischer Zwischenfall überschattet die Hochseesegelregatta Baltic Sprint Cup. Beim Versuch ein sich verwickeltes Vorsegel zu klarieren, ist nach derzeitigem Informationsstand eine 54-jährige Skipperin aus dem Bootsmannsstuhl gerutscht und vermutlich ohnmächtig über Bord gegangen. Trotz der verzweifelten Versuche der Crew, die Skipperin zu retten - sie trug keine Rettungsweste - ist sie offensichtlich ertrunken. Die Suche nach ihr hat das MRCC Bornholm nach zwei Tagen eingestellt.

Ein Grund mehr, die Hinweise von Dr. Heße in diesem Heft nicht nur zu lesen, sondern insbesondere auch seinem Appell zu folgen.

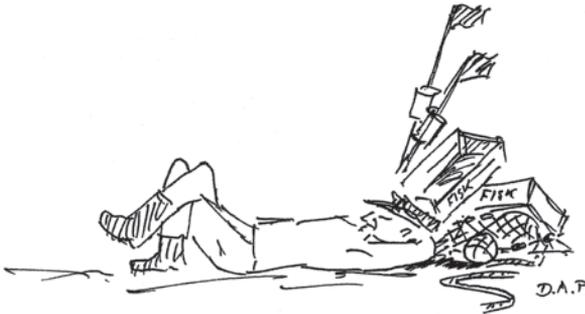
Mast- und Schotbruch

Ihr KYCD Vorstand



INHALT

Auf ein Wort	Seite 3
Seminarreise „Navigation & Nautik“	Seite 5
hanseboot 2009	Seite 9
Der KYCD auf der hanseboot 2009	Seite 10
KYCD - Fahrtenwettbewerb 2009	Seite 12
Aktuelles:	
Rettungswesten	Seite 15
Yachtkasko-Versicherung beim KYCD-Partner Wehring & Wolfes	Seite 19
Funkzeugnisse	Seite 20
Alkohol an Bord	Seite 21
Alle reden von der Wirtschaftskrise	Seite 23
Wie muß eine Yacht geschaffen sein?	Seite 25
Sicherheitsseminar	Seite 27
Bücherschapp	Seite 29
Impressum	Seite 30
Anmeldung zur Mitgliedschaft	Seite 31
Mitglieder werben Mitglieder	Seite 32
Titelfoto: Werner Merten, Hamburg	
Illustration: „Mittagspause“, Dietrich A. Popkowitz, Kiel	





Seminarreise „Navigation & Nautik“

Foto: Hurtigruten GmbH

Vom 21. bis 31. März 2010 findet wieder die Interessante und äußerst beliebte KYCD-Seminarreise „Navigation & Nautik“ auf der Hurtigrute statt.

Während der Seminarreise auf der „MS Finnmarken“ werden 35 Häfen angelaufen. Die klassische Rundreise-Route setzt sich aus der nord- und südgehenden Route zusammen. Alle Häfen, die auf der nordgehenden Route nachts angelaufen werden, erleben Sie auf der südgehenden Rückroute am Tage. Die besonders interessanten Punkte während der Seminarreise sind: der Ålesund und Geirangerfjord, die Königsstadt Trondheim, der Polarkreis und die Lofoten, Tromsø, Hammerfest und das Nordkap, Kirkenes und die Vesterålen.

Zusätzlich zu den Seminarinhalten bietet die Reise allen Teilnehmern viel Abwechslung – für Landausflüge, Sightseeing oder einen gemütlichen Hafenbummel entlang der norwegischen Küste ist ausreichend Zeit und Möglichkeit.

Im Rahmen des Seminars besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit, Vorträge und viel Wissenswertes rund um Navigation und Nautik zu hören sowie im Rahmen der einzelnen Seminarinhalte auch eine Reihe von praktischen und hilfreichen Übungen durch-



Foto: Hurtigruten GmbH

zuführen, die sich besonders an Segler und Bootsführer richten.

Je nach Interesse kann sich jeder selbst seine Reiseschwerpunkte individuell gestalten. Ziel ist es, vorhandenes Wissen zu erweitern oder aufzufrischen und die Teilnehmer durch praktische Übungen sicherer zu machen.

>>



Foto: HURTIGRUTEN GmbH



Die Teilnehmer werden mit den unterschiedlichsten Aufgaben in Theorie und Praxis konfrontiert und vermeiden dadurch Fehler in der Bootshandhabung. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Teilnehmer z.B. in Wachen eingeteilt und – sofern möglich – in den Schiffsbetrieb des HURTIGRUTEN Schiffes integriert.

Seminarinhalte

Es werden eine Vielzahl von Vorträgen zu Spezialthemen stattfinden, teilweise unterstützt durch Übungen, z.B.:

- Lichtbildervortrag „Spitsbergen“ oder „Nordkaperreise mit der SY Charly“
- Segeln im Tiefdruckgebiet: Wetterkunde, Empfängerausrüstung, Grenzen der Vorhersage
- Theorie des Segelns
- Kompass, Magnetismus, Deviation: Dipol Erde, Feldlinien, Horizontalkomponente, Schiffsmagnetismus, Deviation, Missweisung, Aufstellen einer Deviationstabelle
- Koppelnavigation: Koppeln, optische Peilungen, Höhenwinkelmessung, Feuer in der Kimm
- Elektronische Hilfsmittel GPS, Plotter, Radar, Kartendatum NOR, ED 50, WGS 84, Störungen
- Gezeiten, Nachlaufzeit der Tide
- Wellendynamik, Bootsgeschwindigkeit, Kenterung in der Welle
- Kollisionsverhütungsregeln
- Kennungen
- Anlegemanöver
- Sicherheitsseminar, Zusammenfassung: Feuerlöscher, Rettungsweste, Behandlung Unterkühlter
- Probleme Großschiffahrt - Kleinschiffahrt
- Ungewöhnliche Standlinien: Unterwasserschallsender, Fährlinien, Flugzeuge, Lotreihe, Lotkreis, Grundlog

Dazu Filmvorführungen: Segeltrimm, Spinnaker, Navigation heute, Hafenmanöver, Küstensegeln, Wetterkunde. >>

Und als besondere Highlights beim extra buchbaren Intensivseminar „NAUT“ sind vorgesehen:

- Lichterführung kleiner Boote, Befeuerung an Land
- Mitkoppeln des Schiffes für ca. 2 Stunden bei einer Gruppengröße von 6 Personen
- Rettungsbootmanöver mit aktiver Teilnahme, wenn möglich*
- MOB Manöver für mehrere Personen*
- Brückenwache tags und nachts, in kleinen Gruppen* unter Anleitung
- Zeichnen und Auswerten einer Wetterkarte



* Einschränkungen und Änderungen beim MOB- und Brückenprogramm, je nach den Gegebenheiten vor Ort und dem Schiffsbetrieb, vorbehalten. Kurzfristige Änderungen der Seminarinhalte vorbehalten, die Vorträge und Seminare finden unter Berücksichtigung des Wetters, des Fahrplans und der Ausflüge statt.

Eingeschlossene Leistungen

- Themenreisen-Zusatzleistungen wie beschrieben, ohne Intensivseminar „NAUT“
- Begleitung durch einen fachkundigen Lektor
- Reise laut Programm
- Linienflug bis Bergen / ab Trondheim, Flughafen- und Sicherheitsgebühren
- Hurtigruten Seereise Bergen - Kirkenes - Trondheim, Unterbringung in der gebuchten Kabinenkategorie
- Stadtrundfahrten Bergen und Trondheim
- 1 Reiseführer DuMont „Hurtigruten“ pro Kabine
- Vollpension an Bord des Schiffes, beginnend mit einem Buffet am Abend und endend mit einem Frühstück

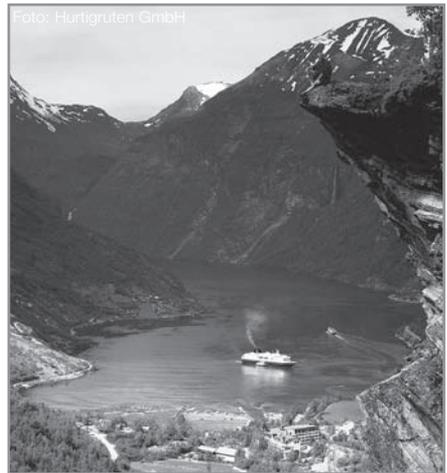




Preise

In Abhängigkeit des gebuchten Kabinentyps kostet die Seminarreise ab 2.095 Euro. Der Veranstalter, die Hurtigruten GmbH, Hamburg, bietet interessante Frühbucher-Rabatte an – wer schnell ist, zahlt weniger.

Die Detailinformationen und Buchungunterlagen – einschließlich der Informationen zu möglichen Landausflügen während der Seminarreise – stehen im Internet des KYCD zum Download bereit (www.kycd.de in der Rubrik Lehrgänge) oder können per Coupon in der Geschäftsstelle des KYCD angefordert werden. Alternativ können Sie per E-Mail die Informationen anfordern: info@kycd.de



Coupon

Übersenden Sie mir/uns bitte die Buchungunterlagen zur Seminarreise „Navigation & Nautik“ vom 21. bis 31. März 2010.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Mitgliedsnummer: _____

Bitte per Fax (040 - 741 341 01) oder Brief an
KYCD e.V. Neumühlen 21, 22763 Hamburg



50. Internationale Bootsausstellung Hamburg

50 Mal hanseboot in 49 Jahren – vom 24. Oktober bis zum 1. November trifft sich die Wassersportbranche wieder in der Elbmetropole Hamburg. Unter dem Motto „Boote erleben“ und mit einem vielfältigeren Angebot als je zuvor verfolgt die hanseboot konsequent ihren Weg als Erlebnismesse für den Wassersport.

Zum 50. Jubiläum der Internationalen Bootsausstellung Hamburg präsentieren rund 700 Aussteller aus 30 Nationen an die 1.000 Boote und Yachten – darunter zahlreiche Premieren – sowie internationale Neuentwicklungen bei Ausrüstung und Zubehör. Mehr noch als bisher wird die hanseboot die Ausstellung für besondere Yachten und Boote sein und Einzelbauten, Klassiker, radikale Rennyachten und vieles mehr zeigen.

Die Highlights der hanseboot 2009:

Als Partnerregion der 50. hanseboot stellen die Baleareninseln Mallorca, Menorca, Ibiza und Formentera ihre kulturelle Vielfalt und ihr touristisches Angebot im Bereich Wassersport vor.

Die hanseboot arena in Halle B5 wird zum Kern eines neuen Aktionsbereichs mit Bühne



Foto: Romanus Fulschmann

und großem Wasserbecken. Hier wird Wassersport in all seinen Facetten lebendig.

Die In-Water hanseboot präsentiert Boote und Yachten in ihrem Element. Erstmals machen große Segel- und Motoryachten im Sandtorhafen vor der Kulisse der Hamburger HafenCity fest. Ein Shuttle-Bus verbindet das Messegelände mit dem Hafen.

Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr wird die Hamburger Bootsausstellung mit der hanseboot academy erneut zum Wassersport-Campus. Insgesamt stehen Einsteigern und Fortgeschrittenen rund 250 Kursplätze in Kompaktlehrgängen und Seminaren verschiedener Wassersportschulen zur Verfügung

>>



Der KYCD auf der hanseboot 2009

Der Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V. wird auch in diesem Jahr als Aussteller vertreten sein. Mitglieder und Interessierte können sich am Messestand des KYCD (der exakte Standort war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt) wie gehabt über das umfangreiche Serviceangebot und die Leistungen des KYCD für Fahrtenkipper unter Motor und Segel informieren.

Darüber hinaus plant der Club ein zusätzliches Serviceangebot in Form von speziellen Fachgesprächen und Präsentationen auf dem Messestand zu vielen, den Fahrtenkipper interessierende Themen: z.B. der richtige Umgang mit und der Einsatz von Rettungsmitteln, Strommanagement an Bord, Versicherungsfragen und -inhalte, Charter-Themen, Medizin-Info, Notrufsysteme, Navigationselektronik, AIS, Radar, ...

Vorgesehen ist, dass an jedem Messetag drei bis vier Fachgespräche auf dem Messestand des KYCD zu den jeweiligen Themen an festen Terminen stattfinden, bei dem die Experten nicht nur ihr Wissen preisgeben, sondern speziell auch für Fragen und Problemlösungen zur Verfügung stehen.

Alle Details dazu (Themenliste, Terminplan, etc.) lesen Sie in der segeln-Ausgabe zur hanseboot und zeitnah zur Messe im Internet des KYCD.



Darüber hinaus kann der KYCD als besonderen Service auch in diesem Jahr seinen Mitgliedern wieder vergünstigte Eintrittskarten zum Einzelpreis von 9,00 Euro zur Verfügung stellen (inkl. MwSt. und Versandkosten, regulärer Eintrittspreis zur Messe: Euro 13,00).

Bestellen Sie per Post oder Fax die Anzahl an Eintrittskartengutscheinen die Sie benötigen, wir senden Sie Ihnen kurzfristig zu. Aus organisatorischen Gründen die Bestellung bitte bis zum 02. Oktober einsenden!

Besuchen Sie uns in der Geschäftsstelle, dort können Sie die Karten während der Geschäftszeiten bis zum 15. Oktober ebenfalls erwerben! Öffnungszeiten Montag - Mittwoch: 08.30 - 11.00 Uhr, Donnerstag: 08.30 - 15.00 Uhr.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die Karten nicht gegen Rechnung versenden können.

Bestellschein für Eintrittskarten-Gutscheine

Hiermit bestelle ich Eintrittskartengutscheine zur hanseboot 2009
zum Einzelpreis von Euro 9,00 inkl. MwSt. und Porto.

- Zahlung per Vorkasse / Scheck anbei
- Zahlung per Vorkasse / (Rechnung wird zugeschickt)
- Zahlung per Bankeinzug *

Name

Vorname

PLZ/Ort

Strasse

Telefon

Mitgliedsnummer

.....

Ort, Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung

*) Hiermit ermächtige ich den Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V., Neumühlen 21,
22763 Hamburg, den Betrag von 9,00 Euro pro bestellter Eintrittskarte vom
nachstehenden Konto abzubuchen.

Bank

BLZ

Konto

.....

Ort, Datum, Unterschrift:

Bitte senden an: Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V. - Neumühlen 21
22763 Hamburg, Tel. 040 / 741 341 00 - Fax: 040 / 741 341 01



KYCD - Fahrtenwettbewerb 2009

Auch in diesem Jahr veranstaltet der KYCD für seine Mitglieder einen Fahrtenwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind alle KYCD-Mitglieder unter Motor und Segel, die im Besitz der jeweils für das befahrene Revier notwendigen Befähigung sind. Teilnehmen kann jedes Mitglied, ob als Einzelperson, innerhalb einer Gruppe, Familie oder Jugendcrew. Profis in Ausübung ihres Berufes sind nicht zugelassen. Das eigene Boot oder die Charters yacht muss nach Bauart und Ausrüstung – insbesondere auch der Sicherheitsausrüstung – für das befahrene Revier geeignet sein.



Die Bewertungskriterien sind u.a.: Törnvorbereitungen, Törndurchführung, Schiffsgröße, Besatzungsstärke, Distanz, Reisedauer, befahrenes Revier und angetroffene Wetterbedingungen. Besondere seemännische und seemannschaftliche Ereignisse und Erlebnisse fließen ebenfalls in die Bewertung ein. Im Vordergrund steht jedoch der Spaß, der Weg ist das Ziel. Jeder Schiffsführer kann nur mit einer Reise pro Jahr am Wettbewerb teilnehmen. Es gehen alle eingereichten Reisen in die Bewertung ein, die in 2009 stattgefunden haben oder zu Ende gegangen sind.

Die Jury vergibt Auszeichnungen zu den verschiedenen charakteristischen Merkmalen der Reise (Wertungskategorien):

- die Reise mit dem geringsten Motoranteil
- die längste Reise insgesamt
- das ausgefallene Revier
- die herausragende seemännische Leistung
- die schönsten Familienreisen
- die sportlichsten Reisen
- die touristisch interessantesten Reisen
- die schönsten Binnenreisen
- die beste Jugend- / Ausbildungsreise >>



Pro Wertungskategorie werden bis zu drei Gewinner von einer unabhängigen Jury an Hand der eingereichten Meldeunterlagen ermittelt. Ist die Jury der Meinung, dass mehrere Reisen in Ihrer Bewertung gleichwertig sind, so können die Preise auch mehrfach vergeben werden. Die ersten drei Sieger einer Kategorie erhalten als Anerkennung und zur Erinnerung ein KYCD-Whiskey-Glas mit eingraviertes Platzierung und eine Urkunde mit einer Kurzbewertung der Reise. Zusätzlich stehen – wie jedes Jahr – zur Siegerehrung weitere Sachpreise zur Verfügung, die unter den Gewinnern verlost werden, lassen Sie sich überraschen.

Außerdem werden die interessanteste, spannendste oder außergewöhnlichste Reise einer reinen Frauencrew mit dem „Sonderpreis Frauencrew“ und die seemannschaftlich herausragendste Reise aus allen Wertungskategorien mit dem „Sonderpreis des Vorstands“ geehrt.



Zusätzlich zu den vorgenannten Wertungskategorien werden für herausragende Reisen die Wanderpreise „Binnen“, „Ostsee“, „Nordsee“, „Mittelmeer“, „Hochsee“ und „Jugend“ vergeben.

Die Siegerehrung findet anlässlich der Jah-

reshauptversammlung des Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V. am 6. März 2010 in Hamburg statt. Alle Gewinner werden vorher schriftlich benachrichtigt.

Die Anmeldeunterlagen können ab sofort bis zum 31.12.2009 eingereicht werden.

Die Reise kann sowohl formlos auf ca. drei bis vier DIN A 4 Seiten (Inhalte siehe Seite 15), wie auch auf dem vom KYCD für den Fahrtenwettbewerb 2009 vorbereiteten Meldeformular erfolgen.

>>



Allgemeine Hinweise

Die Bewertung der eingereichten Reisen durch die unabhängige Jury geschieht unter Ausschluss des Rechtsweges. Auf eine Begründung der Jury-Entscheidungen besteht kein Anspruch. Die Umwandlung der Sachpreise in Geldpreise ist nicht möglich.

Mit der Einreichung der Meldeunterlagen werden die Bedingungen und Inhalte des KYCD-Fahrtenwettbewerbs 2009 akzeptiert und der Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V. von allen Forderungen und Haftungen im Zusammenhang mit der durchgeführten Reise freigestellt.

Einschreib- oder Teilnahmegebühren fallen nicht an. Alle mit den Meldeunterlagen eingereichten Manuskripte, Beschreibungen, Skizzen, Fotos, etc. verbleiben beim Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V. – eine Rücksendung an den Einsender ist nicht vorgesehen.

Bitte keine Lodbücher einsenden! Mit der Einreichung der Meldeunterlagen, Beschreibungen, Skizzen, Fotos, etc. tritt der Einreicher die Veröffentlichungsrechte honorarfrei an den Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V. ab. Der Einreicher erklärt sich damit einverstanden, dass diese in den Publikationen des Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V., dem Magazin „segeln“ und im Internet (www.kycd.de) redaktionell verarbeitet werden können.

Die Detailinformationen und Meldeunterlagen stehen im Internet des KYCD zum Download bereit (www.kycd.de in der Rubrik Fahrtenwettbewerb) oder können per Coupon in der Geschäftsstelle des KYCD angefordert werden.

Alternativ können Sie per E-Mail die Informationen anfordern: info@kycd.de

>>

Coupon

Übersenden Sie mir die Ausschreibung und Meldeunterlagen zum „KYCD-Fahrtenwettbewerb 2009“

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Mitgliedsnummer: _____

Bitte per Fax (040 - 741 341 01) oder Brief an
KYCD e.V. Neumühlen 21, 22763 Hamburg

Meldeunterlagen

Verwenden Sie den Meldebogen des KYCD oder dokumentieren Sie Ihre Reise frei – dann vergessen Sie bitte nicht folgende Angaben und Informationen für die Jury:

- ▶ Name und Anschrift des Schiffsführers (Einreichers)
- ▶ Mitgliedsnummer KYCD
- ▶ Angaben zu den Crewmitgliedern (Anzahl, Alter, Geschlecht)
- ▶ Definieren Sie Ihre Crew (Herrencrew, Chartercrew, Familiencrew, Frauencrew, Jugendcrew)
- ▶ Beschreiben Sie kurz Ihre Yacht (Typ, Größe, Motoryacht/Segelyacht, eigene Yacht, Charteryacht)
- ▶ Beschreiben Sie kurz die Routine vor Reisebeginn (Reisevorbereitungen, Sicherheitseinweisung, Bordeinweisung)
- ▶ Zeitraum der Reise (Start- und Enddatum)
- ▶ Reiseskizze mit Route und Darstellung der angelaufenen Häfen
- ▶ Reisebericht, zusammengefasst und möglichst max. 2-3 Seiten (Ausgangshafen, Zielhafen, Distanz gesamt, Hafentage, bei Segelyachten: Segeltage/Motortage, besondere Ereignisse unterwegs sowie freiwillige, ergänzende Aufzeichnungen über die Reise)
- ▶ wünschenswert sind Fotos von der Reise und der Crew



Rettungswesten

Aktuelle Informationen und ein Appell sie auch zu tragen von Dr. Joachim Heße, KYCD.

Es gibt keinen Ausrüstungsgegenstand, der sicherer dem Tod durch Ertrinken entgegenwirkt als eine gute Rettungsweste.

Sie hat die Aufgabe, selbst einen ohnmächtig über Bord Gefallenen innerhalb kürzester Zeit in die Rückenlage zu drehen und bis dahin wenigstens seine Atemöffnungen auch in Bauchlage über Wasser zu halten. Außerdem hält sie den Körper bei Erschöpfung und Ohnmacht über Wasser und erübrigt Kräfte zehrende Schwimmbewegungen. Im Seegang kann sie ihre Aufgabe nur im Zusammenhang mit einem Schrittgurt und dem zeltartigen Spraycap verrichten, das das Einatmen von Gischt verhindert. Als Nebeneffekt verzögert sie den Tod durch Unterkühlung bis hin zum Faktor zwanzig!

Der Sturz ins möglicherweise kalte Wasser kann dramatische Auswirkungen auf den Organismus bis zu dessen Tod durch Ertrinken haben. Neben dem reflexartigen Einatmen von Wasser und dem Stimmritzenkrampf, die das sofortige Ertrinken oder Ersticken zur Folge haben können, >>



können bekanntlich auch die Folgen der Kälte zum Ertrinken führen: Mangelnde Muskelleistung, Koordinationsschwierigkeiten von Bewegungsabläufen, das nicht mehr Strecken können unterkühlter Muskeln, Verlust der Feinmotorik und die Unterkühlung des Körperkerns führen dazu, dass der Ertrinkende bereits nach kurzer Zeit nicht mehr aktiv an seiner Rettung mitwirken kann und schließlich stirbt!

55 % der Ertrunkenen ereilt ihr Schicksal im Abstand von unter 3 Metern zu ihren Rettern oder Rettungsgeräten!

In den letzten 10 Jahren sind laut Material der Seeunfalluntersuchungsstelle 81 Segler in Deutschland ums Leben gekommen. Es waren 80 Männer und lediglich eine Frau. Die Männer waren ausnahmslos erfahrene Fahrtenkipper ab etwa 55 Jahren aufwärts. Unter den Toten befanden sich keine Chartersegler und keine Regattasegler. Die meisten Männer segelten in einer Zweimann-Crew. Neun sind eines natürlichen Todes gestorben, 72 sind ertrunken. Von diesen Toten trug keiner eine Rettungsweste, 14 hatten einen Blutalkoholspiegel von mehr als 0,8 Promille und etwa 25 Segler sind beim Überbordpinkeln ertrunken. (Die US Coast Guard bezeichnet diese Rubrik mit „Flies open on arrival“ und gibt als Todeshäufigkeit 30% an).

Beim Überbordpinkeln wird der Brustgurt der Rettungsweste geöffnet und die Wirkung der Weste (sofern überhaupt getragen!) damit hinfällig. Nach dem Öffnen der Reißverschlüsse von Öljacke, -hose und darunter liegender Bekleidung zerrt der Pinkler sein bestes Stück wohlmöglich mit kalter nasser Hand ans Tageslicht und hält sich höchstens mit nur noch einer Hand fest. In der Folge steht er in einer Urinwolke, da er nach

Lee pinkelt und die Luft dort turbulent verwirbelt wird. Seine Blase entleert sich und die bislang komprimierten Blutgefäße der Blase weiten sich und füllen sich mit Blut. Der Blutdruck im Kopf fällt und kann besonders bei älteren Männern einen kurzfristigen Blackout bewirken, der zum Sturz ins kalte Wasser führt. Bei 30% ist das die Todesursache!



Um sich aber auf die rettende Wirkung einer Rettungsweste verlassen zu können, muss man sie erst einmal tragen! Unten in der Backskiste gelagert, wohlmöglich seit 17 Jahren ungewartet, mit einem Volumen von 10 Litern und ohne Schrittgurt und Spraycap ist sie nur unnützer Ballast.

Sie können auch nicht erwarten, dass ein Sonderangebot, bei dem Sie drei Westen >>

und vier Fender für zusammen € 199,- erworben haben, qualitätsmäßig an hochwertige Westen heranreicht. Die Mängel liegen meistens nicht am Auslöseautomaten, sondern in der Rutschfestigkeit des Gurtsystems, der Qualität der Beschläge, der Dicke und Gasdurchlässigkeit des Auftriebskörpers, des bequemen Sitzes, des zu kleinen Volumens, der Sicherung der CO₂ Flasche gegen unbeabsichtigtes Herausdrehen und fehlenden Ausrüstungsgegenständen wie Licht, Reflexstreifen, Gurtschlaufen, usw.

Nach Auskunft von Bernhardt Apparatebau, dem Hersteller der Marke Secumar, sind zwar schon seit Jahren tausende € 49,90 und € 99,90 Westen in den Handel gekommen, es wurde aber noch niemals eine solche Weste gewartet, was beim Wartungspreis von € 45 verständlich ist! (**Vorschrift ist es, diese Billigwesten jährlich einmal zu warten. Langlebigere Exemplare müssen die ersten 10 Jahre alle 2 Jahre, danach jährlich gewartet werden!**). Diese Westen warten wahrscheinlich auch noch in 20 Jahren darauf, nicht eingesetzt zu werden!

Während der Besitzer eine aufgeblasene Weste meistens ohne große Schwierigkeiten wieder einsatzbereit machen kann, dürfte er mit einer Wartung der Weste überfordert sein. Die Wartung und Funktionskontrolle des Automaten erfordert Spezialwerkzeug.

Obwohl jährlich neue und deutlich verbesserte Rettungswestenmodelle auf den Markt kommen, gibt es die ideale Weste nur annähernd. Nach meiner Meinung müsste sie das Gurtsystem der Land/See-Weste der Bundesmarine, das Einhand aus der Schwimmlage heraus zu bedienen ist, mit dem Drehvermögen der „Scout“ Weste und deren Spraycap verbinden.

Nach CE-Norm soll eine Rettungsweste einen mit Badekleidung angezogenen Schwimmer in kurzer Zeit in die Rückenlage drehen. Im Mittelmeer mag das genügen, nicht jedoch in der Nordsee mit Wassertemperaturen, die höchstens während drei Monaten die 15° Marke überschreiten. Dort trägt man meistens bei schlechtem Wetter Wetterschutzkleidung. Die enthält beim Sturz ins Wasser viel Luft und damit Auftrieb im Rückenbereich, was dem Drehvermögen der Rettungsweste entgegenwirkt.



Der Autor wird in Wetterschutzkleidung mit einer herkömmlichen 275 N-Rettungsweste über die Querachse innerhalb von bis zu 90 Sekunden in die Rückenlage gedreht. Mit der „Scout“ oder „Tetra“ Weste, die beide über zusätzliche dreieckige Brustauftriebskörper verfügen, wird er in den geforderten 6 Sekunden über die Hochachse in die Rückenlage gedreht.

Im Seegang treibt der Schwimmer immer mit dem Gesicht zu den möglicherweise brechenden Wellen, da sein Kopf wie ein Segel und der Körper wie ein Treibanker wirkt. Durch die Massenträgheit verharrt der Körper in seiner vertikalen Position und >>



kann auch beim Tragen einer 275 N Weste von Brechern des Öfteren überspült werden. Solange er bei Bewusstsein ist, mag das tolerierbar sein, bei einsetzender Ohnmacht ertrinkt der Schwimmer mit hoher Wahrscheinlichkeit. Als wirksame Gegenmaßnahme dient eine Spraycap, die vom Nacken her über den Kopf gezogen wird und an dem Brustauftriebskörper befestigt wird. Auch in brechenden Wellen kann der Schwimmer unter der Spraycap wasserfreie Luft einatmen.

Wenn der Brustgurt der Rettungsweste nur locker angezogen ist und kein Schrittgurt getragen wird, verliert der Schwimmer beim Sprung oder Fall ins Wasser die Weste. Zwischen Brustgurt und Kleidung darf nur Platz für die flache Hand sein!

Fast jede Rettungsweste ist im Nachhinein mit Schrittgurt, Spraycap, Bajonettverschluss für die CO₂ Flasche und Lampe nachrüstbar. Für unsere Breiten sollte das Volumen der Weste 275 N betragen, für das Segeln ausschließlich in Badekleidung genügt auch die 150 N Weste. Alle anderen Westen sollten Sie einem Angler am Nord-Ostsee-Kanal schenken, nur der ist damit bestens bedient!

Die meisten Überbordgefallenen sind bei Flaute oder bei bis zu vier Windstärken ums Leben gekommen, einer Situation, bei der üblicherweise nur wenige Segler Westen

tragen! Also sollten Sie auch bei diesen Bedingungen Westen tragen! Bequem genug sind sie mittlerweile!

Und wenn Sie Zweifel an der Qualität Ihrer Weste bekommen haben, probieren Sie sie beim KYCD Sicherheitsseminar in Neustadt aus. Voll bekleidet im 30° warmem Wasser mit 1,5 m hohen Wellen. Sie werden staunen! Im Anschluss an das Seminar schenken mir meistens 5 bis 10 Teilnehmer ihre Westen als abschreckendes Demonstrationsbeispiel!

Beim Kauf sollten Sie die Weste unbedingt im Laden über Wetterschutzkleidung anziehen! Sie muss bequem sitzen und die Gurte dürfen nicht rutschen! Es gibt mittlerweile Modelle für Große, Kleine, Dicke, Dünne und größere Oberweiten!

Der einzige Nachteil der Rettungsweste ist ihr hoher Preis! Eine Mittelklasseweste kostet voll ausgerüstet etwa € 300,-, ein Spitzenmodell € 500,- und die Weste der Seenotretter ist mit elektronischer Vollausstattung nicht unter € 2.000,- zu haben!

Der Gesetzgeber wartet nur auf eine ungünstige Entwicklung der Unfallstatistik, um eine Handhabe für weitere Eingriffe und Reglementierungen unserer Sportart zu erhalten. Bislang konnten wir derartige Versuche noch erfolgreich abwehren! Es liegt an Ihnen, ob Sie Ihre Weste tragen oder nicht!



Yachtkasko-Versicherung beim KYCD-Partner Wehring & Wolfes jetzt mit zusätzlichen Assistance-Leistungen

Eine Versicherung schließt man ab, um sich vor den finanziellen Folgen eines Schadens zu schützen. Die Qualität der Schadenregulierung ist dabei ein wichtiger Grund für die Wahl des Versicherungsanbieters. Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Schadenregulierung sind aber nur ein Aspekt. Denn die Probleme, die der Versicherungsnehmer unmittelbar im Zusammenhang mit dem Schadenfall hat, sind subjektiv oft viel gravierender und beeinflussen maßgeblich die Kundenzufriedenheit.



Das war ein Grund, warum man sich beim Hamburger Assekuranzmakler für Yachtversicherungen Wehring & Wolfes Gedanken gemacht hat, mit welchen zusätzlichen Hilfestellungen man die Versicherten im Schadenfall noch besser unterstützen könne. „**Natürlich bleibt unsere gebührenfreie 24 Stunden Schadenhotline zentraler Mittelpunkt all unserer Hilfestellung im Schadenfall.**“ so Uta Neumeyer, die W&W Marketingleiterin. „Aber wir wollten darüber hinaus auch finanziell und organisatorisch unsere Kunden im Schadenfall noch besser stellen. Und so ist unser Assistance-Leistungen entstanden.“

Und das sind die Assistance-Leistungen im Einzelnen:

- Bei Totalverlust der Yacht im Ausland übernimmt die Versicherung die außerplanmäßigen Hotelkosten bis zu EUR 1.500.
- Bei Unfall oder Krankheit des Skippers werden die Kosten für einen Ersatzskipper bis zu EUR 5.000 übernommen.
- Manchmal verlangen ausländische Behörden im Zusammenhang mit Schadener-

eignissen vom Bootseigentümer bestimmte Sicherheitsleistungen. W & W stellt diese bis zu einer Höhe von EUR 25.000 als Darlehen zur Verfügung.

- Bei Unfall der versicherten Yacht stellt der Versicherer die Verbindung zu einem spezialisierten Anwalt her und übernimmt die hierfür anfallenden Kosten für eine Erstberatung.
- Schließlich werden Zusatzkosten bei Personenrettung aus Seenot übernommen, egal ob der Versicherungsnehmer gerettet wird oder selber Rettungsleistungen erbringt. Es werden Aufwendungen bis zu 10.000 EUR ersetzt (z.B. zusätzliche Verpflegungskosten, aber auch Mehraufwendungen bei Unterbrechung des laufenden Törns, Kurswechsel zum nächsten Hafen, dortige Hafengebühren und Kosten von Behördenformalitäten).

Mit diesen neuen Assistance-Leistungen hat W & W als Spezialmakler für Yachtversicherungen den Service für seine Kunden nochmals erweitert.

Info: www.wehring-wolfes.de



Funkzeugnisse

Die Übergangsfrist für den Erwerb eines Seefunkbetriebszeugnisses (SRC oder LRC) endet mit dem 31. Dezember 2009. Von da an muss der Skipper eines Bootes, auf dem eine Seefunkanlage installiert ist, das für den Betrieb der Anlage erforderliche Betriebszeugnis besitzen. In der Saison 2010 werden Verstöße gegen diese Vorschrift als Ordnungswidrigkeit geahndet werden.

Skipper, die nicht schon für die jetzige, sondern erst zur nächsten Saison ein Betriebszeugnis erwerben wollen, haben möglicherweise Grund, noch abzuwarten.

Das Bundesverkehrsministerium entrümpelt zur Zeit nicht nur die Führerscheineprüfungen, es arbeitet auch an einer Neufassung der Fragenkataloge für die Sprechfunkprüfungen.

Die neuen Fragen, an deren Beratung der KYCD aktiv beteiligt ist, werden die Funkpraxis in den Mittelpunkt der Prüfung stellen. Es ist vorgesehen, die neuen Fragenkataloge im Herbst zu veröffentlichen und dann auch eine Anpassungsprüfung für die in Deutschland erworbenen, hier aber nicht anerkannten, Funkzeugnisse der britischen Royal Yachting Association (RYA) anzubieten.

Für die Kommunikation in Notfällen ist eine Seefunkanlage nach wie vor unentbehrlich. Das Mobiltelefon ist auf See kein Ersatz für sie. Schon im unmittelbaren Küstenbereich sind weder die vollständige Abdeckung des Gebiets noch die Netzstabilität gewährleistet.

Branchennews und Aktuelles in Kürze

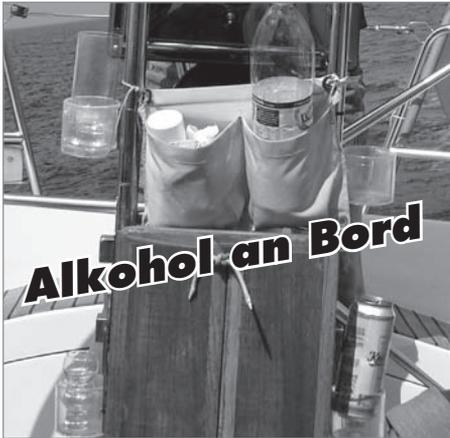
Aufbewahrung von Signalpistolen

Der ADAC berichtet im Internet darüber, dass im Auftrag des Bundesministerium des Innern derzeit von sämtlichen Landrats- bzw. Ordnungsämtern, Kreisverwaltungsreferaten und Polizeipräsidien an alle Inhaber von Schusswaffen die „Aufforderung zur Nachreichung von Unterlagen hinsichtlich der sicheren Verwahrung von Schusswaffen“ ergeht. Anstoß zu dieser Überprüfung gaben die jüngsten bedauerlichen Geschehnisse der bewaffneten Amokläufe in Deutschland. Diese Kontrolle betrifft auch Skipper, die eine Kaliber 4 Waffe als Signalpistole besitzen, für die besondere Regelungen gelten hinsichtlich Lagerung und Transport.

Details zu den Vorschriften sind im KYCD-Mitgliedsheft September 2008 nachzulesen, ein Merkblatt ist im Internet des KYCD (www.kycd.de) in der Rubrik „Downloads“ einzusehen.

Türkei: Änderungen beim Transit-Log

Das in der Türkei von ausländischen Yachten benötigte Transit-Log zum Befahren der Hoheitsgewässer kann in diesem Jahr nicht mehr von ausländischen Privateignern direkt beantragt werden – es muss durch eine „registrierte türkische Agentur“ erfolgen. Ausnahme: der Schiffseigner hat eine türkische „Bürgernummer“. Info: www.insidersegeln.de



Angespornt durch die verschiedenen und zum Teil falschen Informationen der letzten Wochen in den Medien, hat Dr. Joachim Heße, Stellvertretender Vorsitzender des KYCD, einige wichtige Informationen zum Thema zusammengefasst.

Die Wirkung von Alkohol ist prinzipiell bekannt. Psychisch erhöht der Genuss von Alkohol die Risikobereitschaft, schränkt die intellektuellen Fähigkeiten ein und führt sicherlich verstärkt zu Fehleinschätzungen. Alles Dinge, die einen verantwortungsbewussten Schiffsführer dazu bringen sollten, vor und während einer Segeltour keinen Alkohol zu trinken und trinken zu lassen.

Interessant sind weitere gefährliche Eigenschaften von Alkohol:

Der Harndrang steigt, der Blutdruck sinkt, was allein in den letzten zehn Jahren beim „Überbordpinkeln“ zu etwa 24 Toten auf deutschen Sportbooten geführt hat.

Außerdem fördert der vasodilatatorische Effekt

Branchennews und Aktuelles in Kürze

Schweinswale in der

Ostsee Auch in diesem Jahr bittet die GSM (Gesellschaft zum Schutz der Meeressäugetiere) wieder die Skipper und Skipperinnen in der Ostsee die Sichtung von Schweinswalen zu melden. Im Internet können Meldebögen heruntergeladen werden sowie weitere Informationen über die Arbeit der Gesellschaft und die schwarz-weißen Tümmler eingesehen werden.

Info: www.gsm-ev.de

Bénéteau kündigt Vorzugsangebote an

Für 20 Modelle der aktuellen Yachtrange kündigt die französische Werft einen Preisvorteil von bis zu 22.500 Euro an. Alle Details unter www.beneteau.com

Wiley Nautical Almanac jetzt als Download-Version

Den bei allen Skippern, die den Ärmelkanal befahren, sehr beliebte Revierführer mit über 150 Hafenbeschreibungen, Tiden-, Wetter- und Navigationsinformationen gab es bislang nur in gedruckter Ausführung.

Jetzt steht er im Internet zum kostenlosen Download zur Verfügung (kleines Manko dabei: es muss auch mit dem Download das Adobe® AIR® Installationsprogramm auf dem Computer installiert werden).

Info: www.wileyautical.com



Alkohols die schnelle Unterkühlung durch eine verstärkte Durchblutung der Haut.

Ich trinke auf einem Segeltörn zusammen mit meiner Crew lediglich einen „Anleger“, meistens Sherry, sonst nichts. Biertrinker können sich bei mir an Bord mit alkoholfreiem (nicht reduziertem) Bier erfreuen.

Anlass dieses Artikels sind die Falschinformationen im Editorial einer sehr bekannten Fachzeitschrift, die im Frühjahr veröffentlicht wurden. Darin wurde behauptet, dass Mitsegler auf einem vor Anker liegenden Sportboot nach Genuss von zwei Glas Bier ihren Führerschein verlieren. Aber: Schon seit einigen Jahren werden ankernde Segler zum Beispiel auf der Trave von eifrigen Wasserschutzpolizisten auf ihren Blutalkoholspiegel getestet und im Fall von Trunkenheit zur Kasse gebeten.

Dabei ist ein Ankerlieger nicht in Fahrt. Ein Behördenkonstrukt rechtfertigt das damit, dass auch ein Ankerlieger ein Verkehrsteilnehmer ist, weil er zum Beispiel von in Fahrt befindlichen Schiffen gerammt werden könnte. Die Situation erfordert dann die Entschlusskraft eines nüchternen Schiffsführers.

Einer meiner Mitsegler war Leiter der Wasserschutzpolizei in Hamburg und meinte dazu: „Wir haben in Hamburg wichtigere Dinge zu tun, als den Blutalkoholspiegel von Ankerliegern zu messen“. Interessanterweise hatte die Wasserschutzpolizei bislang auch dann keine Handhabe einzugreifen, wenn auf einem lettischen Schiff der russische Kapitän mit 2,8 Promille Blutalkoholgehalt die Pier in Cuxhaven rammt und sechs Stunden später die Fahrt Richtung Nordsee fortsetzen darf.

Mittlerweile hat der KYCD auf Nachfrage verlässliche Informationen zu der in den Medien nicht immer richtig dargestellten „Verordnung zur Änderung seeverkehrsrechtlicher Vorschriften“ aus dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) erhalten: Keinesfalls verlieren Mitsegler ihren Führerschein, wenn sie auf einem vor Anker liegenden Sportboot zwei Gläser Bier getrunken haben. Die Gesetzesinitiative richtet sich nach Aussage des BMVBS hauptsächlich gegen Alkoholfahrten in der gewerblichen Schifffahrt.

Wer sich für die Bundesdrucksache mit dem Entwurf der Verordnung sowie die dazugehörigen Empfehlungen interessiert, hier sind die Links im Internet:

Drucksache 402/09:

http://umweltonline.info/PDFBR/2009/0402_2D09.pdf

Empfehlungen dazu:

http://umweltonline.info/PDFBR/2009/0402_2D1_2D09.pdf

Was wir aber grundsätzlich daraus lernen können ist: Wenn Freiwilligkeit nicht hilft, werden wir mit weiteren, noch einschneidenderen Verordnungen rechnen müssen: Ausrüstungspflicht, Rettungswestentragepflicht, Wetterberichtsdocumentationspflicht, erweiterte Logbuchpflicht, usw. - alles Dinge, die dann gern von sonst beschäftigungslosen Behördenfahrzeugen kontrolliert werden! Die Kontrolle eines Sportbootes ist wesentlich einfacher als die eines Frachters!

Dr. Joachim Heße, Hamburg

Alle reden von der Wirtschaftskrise

Von der weltweiten wirtschaftlichen Rezession bleibt auch die deutsche Wassersportwirtschaft nicht verschont. Nach einer Umfrage des Bundesverbandes Wassersportwirtschaft zur Jahresmitte 2009 beurteilen lediglich 41,8% (24,6% gleich gut; 17,2% besser) der befragten Unternehmen die aktuelle Geschäftslage gleich gut oder besser als im Vorjahr. Dies ist der niedrigste Wert seit Bestehen des Konjunkturbarometers.

Im Einzelnen stellen sich die Ergebnisse der verschiedenen Branchensegmente durchaus unterschiedlich dar. Während die Bereiche Ausrüstung und Zubehör, Service und Wartung, Charter und Wassertouristik bisher nur wenig vom konjunkturellen Abschwung betroffen sind, verzeichnet das Bootssegment erhebliche Einbrüche: 76,5% der Segelbootanbieter (Motorboote 75,5%) sprechen von schlechteren Geschäften als im Vorjahr.

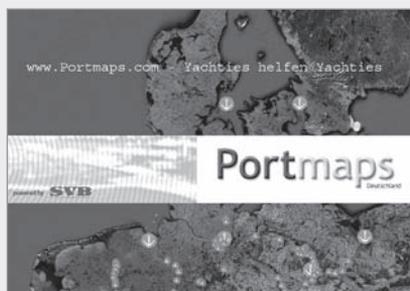
Untermuert werden diese Ergebnisse durch die rückläufigen Bootsmotorenverkäufe. Im 1. Quartal 2009, also in einem wichtigen Bereich der Produktionsperiode, sanken die Verkäufe von Diesel-Innenbordmotoren (weit überwiegend Erstausrüstung) um 63,8% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Rückgang auf ein volles Jahr bezogen (1.4.2008 bis 31.3.2009) beträgt 41,9%.

Weniger betroffen war der Außenbordermarkt (weil überwiegend Ersatzbedarf), der in den ersten 5 Monaten um 20,1% schrumpfte. >>

Branchennews und Aktuelles in Kürze

Portmaps - Yachties helfen Yachties

Jeder Hafen ist eine neue Herausforderung und immer wieder gilt es eine neue Welt zu entdecken. Sie benötigen den Hafenplan, die Ansteuerungskordinaten oder wollen nur die Wassertiefe wissen. Sie suchen ein Restaurant, Einkaufsmöglichkeiten, Sport- und Freizeiteinrichtungen oder eine Apotheke; eventuell haben Sie Probleme mit Ihrer Maschine oder brauchen einen Segelmacher. Sie möchten Ihren Urlaubstrip oder nächsten Törnabschnitt planen. Sie möchten Ihre Reiseerlebnisse an Freunde weitergeben oder sich mit Segel- und Motorbootbegeisterten austauschen.



Alles das bietet jetzt die neue Internetplattform www.portmaps.com. Und über Portmaps gibt es die einzigartige Möglichkeit sich mit Wassersportlern zu allen Themen rund ums Abenteuer Boot auszutauschen und sich zu informieren.

Info: www.portmaps.com



Auch das Gebrauchbootsegment gerät zunehmend in den Abwärtstrend. 55,6% der Segelboot- und 53,2% der Motorbootanbieter berichten von Einbußen. Nicht nur aus konjunkturellen Gründen gerät der Gebrauchbootbereich unter Druck. Immer mehr Yachten aus Charterflotten (Abbau von Überkapazitäten) und privaten Bootseignern, die aus Altersgründen ihren Sport aufgeben, drängen auf den Markt. Dies beschleunigt den Preisverfall und belastet damit zusätzlich das Neubootgeschäft, da die Differenz zwischen Gebrauchbootwert und Neubootpreis immer größer wird.

Der mittelfristige Konjunkturverlauf wird von den Branchenunternehmen sehr zurückhaltend eingeschätzt. Lediglich 46,6% der Unternehmen glauben an konjunkturelle Verbesserungen. Ebenfalls der niedrigste Wert seit mehr als 10 Jahren.

Werften in England, Frankreich und Italien, an denen maßgeblich profitorientierte Investoren beteiligt sind und die „on stock“ ohne feste Aufträge fertigen, reduzierten die Mitarbeiterzahl, fuhren die Produktion zurück. Oder unternahmen Klimmzüge, um die Investoren auszubooten. Die auf ein langjährig gutes, vertrauensvolles Kundenverhältnis aufbauende Wassersportbranche ist nun einmal kein Investmentfond-Feld für schnelles Geld. Familienunternehmen hin-

gegen meisterten die Krise bislang deutlich besser. An das Auf und Ab der Wirtschaft gewohnt, haben sie sich beizeiten Sicherheitspolster und finanzielle Reserven geschaffen. Mitarbeiter haben sie bislang noch nicht in größerem Stil entlassen müssen. Im Prinzip hatten sie nach den ersten Anzeichen einer Unsicherheit unter den Käufern – die auf den Herbstmessen im letzten Jahr zu spüren war – Schlimmeres erwartet.

Auf der Boot in Düsseldorf Ende Januar gab es bereits erste Anzeichen für einen entwarnenden, wieder verhaltenen Optimismus. Im Juni sprachen viele Unternehmen von Geschäften auf dem Vorjahresniveau oder leicht darunter. Doch wird befürchtet, dass die Krise im kommenden Herbst auf die Wassersportbranche durchschlägt: Kurzarbeit in vielen anderen Branchen könnte in Arbeitslosigkeit münden. Das würde sich dann auch auf Investitionen in Boote und Zubehör auswirken. Schon jetzt wird weniger gefahren, werden weniger Boote gechartert als im Vorjahr. Broker sprechen schon von zähflüssigen Geschäften: Eigner wollen sich nicht unter ihren hohen Wertvorstellungen von ihrem Boot trennen, derweil Kaufwillige auf noch preiswertere Schnäppchen unter Realwert hoffen und warten.

Angesichts dieses schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes sind die Unternehmen mit der Bewertung ihrer Unternehmenssituation mehr als zurückhaltend. Mehr als einmal hieß es bei Nachfrage: „Kein Kommentar“.

Quelle:
Bundesverbandes Wassersportwirtschaft

Detailinfo: www.bvww.org



Die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschung (AiF), Köln hat für das von der Forschungsvereinigung für die Sport- und Freizeitschifffahrt e.V. (FVSF) beantragte Forschungsprojekt „Alters- und geschlechtsabhängige Referenzdaten der körperlichen Leistungsfähigkeit von Wassersportlern bei Aktivitäten auf Segel- und Motoryachten“ eine Finanzierungszusage erteilt.

Der sperrig klingende Titel des Projektes lässt sich sehr einfach übersetzen. Im Kern geht es darum, die Voraussetzungen für eine zielgruppengerechte Gestaltung von Booten und Yachten zu schaffen. Kraft und Beweglichkeit sind von Alter und Geschlecht der Bootsfahrer abhängig. Das Forschungsprojekt soll für die typischen Aktivitäten und Bewegungsabläufe an Bord Belastungsobergrenzen ermitteln und dadurch die Bootshersteller in die Lage versetzen, >>

Branchennews und Aktuelles in Kürze

„Skippers Sicherheitstipps“ jetzt online Die Aktionsreihe „Skippers Sicherheitstipps“, mit der die Wasserschutzpolizei-organisationen der Küstenländer Basisarbeit in punkto Seemannschaft leisten, kommt bei den Wassersportlern hervorragend an. Bislang hat der Fachverband Seenot-Rettungsmittel (FSR) die Beamten schon mit Übungs- und Informationsmaterial unterstützt – jetzt ist die Zusammenarbeit durch ein weiteres Element ergänzt worden.

Eine Internetseite für die „Skippers Sicherheitstipps“ ist frei geschaltet. Sie ist über den Internetauftritt des FSR (www.fsr.de.com) zu erreichen, dann genügt ein Klick auf das auffällige Anker-Logo der Sicherheitstipps in der rechten Navigationsspalte.

Dort ist unter anderem zu erfahren, wie die Veranstaltungen der Wasserschutzpolizisten ablaufen: Erfahrene Polizeibeamte besuchen auf Anfrage Yachtclubs, Vereine, Schulen und andere Institutionen, um dort unter anderem per Computerpräsentation über das Thema „Sicherheit auf See“ Auskunft zu geben. Sie führen Rettungsmittel vor, besprechen Fälle des Bundesamtes für Seeunfalluntersuchung (BSU), tauschen Erfahrungen aus und verteilen Informationsmaterial.

Info: www.fsr.de.com



maßgeschneiderte Lösungen für bestimmte Altersgruppen zu entwickeln.

Bislang werden diese Aspekte in der Bootsbauindustrie nur wenig berücksichtigt und die Gestaltung und Ausrüstung von Yachten an durchschnittlichen Anforderungen orientiert. Zielgruppengerechte Lösungen hingegen führen zu erheblichen Wettbewerbsvorteilen. Dies gilt besonders vor den Hintergrund einer immer älter werdenden Bootsbevölkerung. Gelänge es, durch eine zielgruppengerechte Gestaltung das durchschnittliche aktive Bootsfahrerleben um 5 Jahre zu verlängern, würde dies der Branche zusätzliche Umsätze von rund 12,5 Mrd. Euro bescheren.

Das Forschungsprojekt startet am 1. Januar 2010, ist auf 30 Monate angelegt und wird mit knapp 190.000 Euro gefördert. Durchführende Forschungsstellen sind die FVSF sowie das Institut für Sport und Sportmedizin der Universität Kiel. Im Projekt begleitenden Ausschuss sind die Unternehmen HanseYachts AG, Hellwig Boote, Heinemann Yacht Design und die Kuhnle Wert vertreten.

Info: www.fvsf.de

Branchennews und Aktuelles in Kürze

Rückruf von Raymarine für Radpilote

Raymarine fordert die Kunden des SPX-5 Sportpilot (Radpilot), die die Radsteuerung zwischen Februar 2009 und Juli 2009 gekauft und installiert haben auf, das System nicht mehr einzusetzen. Ein mechanisches Problem kann dazu führen, dass die Steuerung blockiert.

Raymarine bittet die Kunden, den Radpilote auszubauen und an den Händler zurückzugeben, bei dem es gekauft wurde. Dort wird das Gerät durch ein Neues ersetzt oder – wenn gewünscht – der Kaufpreis erstattet.

Detailinfo im Internet unter www.raymarine.com in der Rubrik „Customer Support“ oder beim Vertragshändler.



Das KYCD-Sicherheitsseminar am 06.11. - 07.11.2009

**Schon einmal gekentert?
Wie komme ich in die Rettungsinsel?
Feuer löschen kein Problem?**

Den Seenotfall erleben ohne ernsthaft in Gefahr zu geraten: Das ist das Sicherheitsseminar des KYCD im Ausbildungszentrum Schiffssicherung der Marine in Neustadt / Holstein - beste Voraussetzungen viel über und für die Sicherheit an Bord zu lernen. Neben der Theorie und den Vorträgen im Unterrichtsraum stehen die praktischen Übungen und Erfahrungen im Mittelpunkt.

Im Wellenschwimmbad der Marine warten die Rettungsinseln auf die Teilnehmer, die erleben werden, dass das Einsteigen beim künstlich erzeugten Seegang schwieriger ist als erwartet – eben der Realität entsprechend, die auf See anzutreffen sind. Oder der Sprung ins Wasser mit einer halbautomatischen Schwimmweste. Theoretisch alles klar aber praktisch eine hautnahe Erfahrung.

Wassereintrich im Schiff - was tun? Geprobt wird der Ernstfall im Inneren des nachempfundenen Schiffsrumpfs. Ohne Vorankündigung wird Wasser einbrechen und es heißt, mit „Bordmitteln“ muss nun versucht werden, das Leck abzudichten. Und das Ganze eben unter realen Bedingungen - wer hat das schon erlebt? Vom Wasser geht es dann zum Feuer: Die Brandhalle der Marineschule wird mit Schutzkleidung und Kopfschutz betreten und die Teilnehmer lernen, wie Glut-, Flüssigkeits-, Gas- und Ölbrände erfolgreich mit den verschiedenen Handfeuerlöschern zu bekämpfen sind. Jeder Teilnehmer erlebt „hautnah“, wie schnell ein kleiner, handelsüblicher Löscher leer ist. Viele bisherige



Teilnehmer haben nach diesen Erfahrungen ihren 2kg - Minilöscher schnellstens gegen einen Sechs-Kilo-Feuerlöscher ausgetauscht - und auch der ist in ca. 20 Sekunden Dauerbetrieb leer.

Auch in die Kategorie „Feuer“ fällt der sichere Umgang mit Signalmitteln. Nach theoretischer Anleitung lernen die Teilnehmer Handfackeln, Rauchtöpfe und Signalaraketen einzusetzen.

Das Fazit eines Teilnehmers: „Unheimlich viel gelernt und wieder einmal festgestellt, dass Theorie schön und gut ist, die Praxis aber immer noch nicht ersetzen kann. Wir waren auf einem Lehrgang, den wir allen Skippern nur dringend ans Herz legen können. Denn, der weitverbreitete Satz ... mir passiert schon nichts, ich passe immer auf und bin vorsichtig... gilt für den, der diesen Lehrgang mitgemacht hat, nicht mehr. Jetzt heißt es ... sollte mir doch einmal etwas passieren, dann bin ich vorbereitet Die Seminargebühr ist mehr als sehr gut angelegt, zumal Übernachtung und Marineverpflegung im Preis enthalten sind“.

Nehmen auch Sie an diesem wichtigen Lehrgang teil, denn was für Hochsee-Regattacrews vorgeschrieben ist, kann dem Fahrtskipper nicht schaden.

Weitere Info im Internet des KYCD (www.kycd.de Rubrik Lehrgänge und Seminare).



Kreuzer Yacht Club
Deutschland e.V.

Anmeldung zum Sicherheits-Seminar im Ausbildungszentrum Schiffssicherung der Marine in Neustadt/Holstein

Termin 06.11 und 07.11.2009

Name, Vorname:

Straße, Nr.:

PLZ, Wohnort:

Tel.: Fax:

E-mail: Beruf:

KYCD- Mitglied (Gebühr: EUR 235,-) Mitgliedsnummer:

Kein Mitglied (Gebühr: EUR 270,-)

Jugendlicher, Auszubildender, Student: 50%

Ort, Datum: Unterschrift:

Mir ist bekannt, dass die Anmeldung erst mit Erhalt der Bestätigung Ihre Gültigkeit bekommt und dass ich mich gegen alle Haftpflicht- und Unfallrisiken selbst versichern muss. Die Teilnahmegebühr ist zu Entrichten nach Erhalt der Anmeldebestätigung, spätestens bis 20 Banktage vor Seminarbeginn. Die Bestätigung verpflichtet zur Zahlung. Ist die Teilnahmegebühr nicht 20 Banktage vor Seminarbeginn bezahlt, hat der KYCD die Option, die Bestätigung zurückzuziehen und den Platz anderweitig zu vergeben. Der KYCD bzw. der Veranstalter kann das Seminar ohne Angabe von Gründen absagen - bereits bezahlte Gebühren werden zurück erstattet. Bei Absage des Seminars durch den Teilnehmer (nach bestätigter Anmeldung durch den KYCD) gilt folgende Stornoregelung: Bis 6 Wochen vor Seminartermin: 30 % der Seminargebühren werden als Stornokosten einbehalten bzw. sind zu zahlen, alternativ kostenlose Umbuchung auf das nächste Seminar. Bis 4 Wochen vor Seminartermin: 60 % der Seminargebühren werden als Stornokosten einbehalten bzw. sind zu zahlen - alternativ kostenlose Umbuchung auf das nächste Seminar. Bis 2 Wochen vor Seminartermin: die Teilnahmegebühr wird zu 100% fällig, eine Rückerstattung ist nicht möglich. Der Anmelder hat jedoch für alle Rücktrittsfälle die Möglichkeit, eine Ersatzperson über 18 Jahre zu benennen - ein neues Anmeldeformular mit dem Hinweis „Ersatzperson/ Namenänderung“ muss dafür ausgefüllt werden.

Zahlung per Überweisung (KYCD, Deutsche Bank, BLZ 200 700 00, KTO 0800 607)

Zahlung per Scheck Zahlung per Bankeinzug*

* Hiermit ermächtige ich den Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V., Neumühlen, 22763 Hamburg, die Teilnahmegebühr vom nachstehenden Konto abzubuchen:

Kontoinhaber: Kto.-Nr.

Bank: BLZ:

Ort, Datum: Unterschrift:

Seenotkreuzer BERNHARD GRUBEN

Seenotrettung auf Norderney



Die Seenotrettungsstation auf der Nordseeinsel Norderney existiert seit fast 150 Jahren. In dieser Zeit wurden Schiffbrüchige und verunglückte Wassersportler vor dem Ertrinken gerettet. Früher geschah das mit Booten, die von verwegenen Männern bei Sturm und hochgehender See zum Havaristen gerudert wurden. Heute hat der Seenotkreuzer mit seiner Besatzung diese Aufgabe übernommen.

Sven Claußen schrieb ein Buch über die Geschichte und die Geschichten der Seenotretter von Norderney. Er beschreibt mit vielen Fotos den Norderneyer Seenotkreuzer BERNHARD GRUBEN, dessen Tochterboot JOHANN FIDI und einige außergewöhnliche Rettungsaktionen. Eine Chronik der Rettungsstation, ein Interview mit dem Kapitän der GRUBEN (bei der DGzRS traditionell „Vormann“ genannt) und eine Vorstellung auch der alten Rettungsboote vervollständigen das Buch.

Erhältlich unter www.peterkurze.de und im Buchhandel.

Verlag Peter Kurze, Bremen,
ISBN 978-3-927485-94-5, 96 Seiten,
Hardcover, durchgehend farbig bebildert,
Preis: 19,90 Euro
inklusive einer Spende für die DGzRS.

Die kleine Seemannschaft



Der Begriff „Seemannschaft“ mag vielen heutzutage etwas verstaubt anmuten – dieses kleine Handbuch beweist das Gegenteil. In lockerem Stil und reich illustriert mit anschaulichen Fotos und informativen Zeichnungen macht es die „noble Kunst der Seemannschaft“ in unterhaltsamer Form zugänglich, ohne das Wesentliche – das verantwortungsvolle und sichere Führen eines Schiffes – aus den Augen zu verlieren.

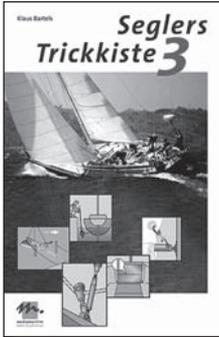
Die kleine Seemannschaft ist das offizielle Begleitbuch der britischen Royal Yachting Association zur praktischen Ausbildung für die Skipperlizenzen von der Revierfahrt bis zum Hochseesegeln. Es wird darüber hinaus für jeden empfohlen, der das Seesegeln betreibt.

Erhältlich unter www.delius-klasing.de und im Buchhandel.

Delius Klasing Verlag,
ISBN 978-3-7688-2488-0, 200 Seiten,
83 Farbfotos, 204 farbige Zeichnungen,
Format 17 x 35 cm, gebunden,
Preis: 24,90 Euro.



Seglers Trickkiste Band 3 ist erschienen



Tipps und Tricks rund ums Boot, mit denen jeder Eigner etwas anfangen kann. Der langjährige Segler und Autor Klaus Bartels hat nach den ersten beiden Büchern in Band drei auch wieder viele Ratschläge anderer Skipper mit in das Buch einfließen lassen.

Es geht um Sicherheit, Manöver, Riggrimm und viele Tipps für mehr oder weniger handwerklich geschickte Eigner, unter und über Deck an ihren Booten Verbesserungen vorzunehmen. Dabei sind auch wieder viele Tipps, die unter die Rubrik „unorthodox“ fallen, die es aber in sich haben und Sinn machen. Nur ein Beispiel: der Rückspiegel für den Kühlwasserausfluss ...

Es sind wieder weit über 120 Tipps und Tricks, die durch übersichtliche Zeichnungen und klare Worte leicht zu verstehen, nachempfunden und übernommen werden können – eine geballte Ladung an Skipper-Wissen.

Das Buch kostet 12,75 Euro und ist im Fachbuchhandel erhältlich.

Info und Onlinebestellung unter www.mediamaritim.de

Impressum

Mitgliedsheft des Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.

Herausgeber: Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.

Erscheinungsweise: Quartalsweise, 4x im Jahr

Für Mitglieder ist der Bezug des Mitgliedsheftes im Mitgliedsbeitrag enthalten

Geschäftsstelle: Neumühlen 21, 22763 Hamburg,
Tel.: 040 - 741 341 00, Fax: 040 - 741 34101
E-Mail: info@kycd.de, Internet: www.kycd.de

Bankverbindung: Deutsche Bank AG,
BLZ 200 700 24, Kto 0 800 607

Vereinsregister: Amtsgericht Hamburg VR 15822

Vertretungsberechtigt:

Hans-Peter Baum (Vorsitzender)

Bernhard Gierds (Stellvertreter)

Dr. Joachim Heße (Stellvertreter)

Redaktion

V.i.S.d.P.: Hans-Peter Baum

Die KYCD-Redaktion recherchiert die Beiträge nach bestem Wissen und Gewissen. Eine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann auch auf Grund kurzfristig möglicher Veränderungen durch Dritte nicht übernommen werden. Jegliche Haftung, insbesondere für eventuelle Schäden oder Konsequenzen, die durch die Nutzung der angebotenen Informationen entstehen, sind ausgeschlossen. Gemachte Angaben, technische Beschreibungen, Anleitungen, Checklisten, etc. sind vom Nutzer/Anwender im Einzelfall auf ihre Richtigkeit und Gültigkeit zu überprüfen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des KYCD e.V. oder der Redaktion wieder. Die Autoren stellen grundsätzlich ihre von der Redaktion unabhängige Meinung dar. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder an die Redaktion erteilt der Autor dem KYCD e.V. das Recht zur Veröffentlichung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt der KYCD e.V. keine Haftung. Die Kürzung von redaktionellen Einsendungen ist ausdrücklich vorbehalten. Reproduktionen des Inhalts ganz oder teilweise sind nur mit schriftlicher Genehmigung des KYCD e.V. erlaubt. Jede Verwertung in Wort und Bild ist ohne schriftliche Zustimmung des KYCD e.V. nicht zulässig. Dies gilt auch für die Vervielfältigung, Übersetzung oder Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Wiedergabe von Marken- und Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. - auch ohne besondere Kennzeichnung - in diesem Mitgliedsheft berechtigt nicht zu der Annahme, dass derartige Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften, sie dienen lediglich der Produktdarstellung oder Produkt- und/oder Herstellerbezeichnung.

Gerichtsstand ist Hamburg

Aktion Mitglieder werben Mitglieder*



Der Kreuzer Yacht Club Deutschland - Ein guter Tipp.

Der Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V. ist die Interessenvertretung der Fahrtenwassersportler unter Segel und Motor

Der Kreuzer Yacht Club Deutschland bietet unter anderem:

Kostenlos*

- Aktuelle Informationen im Mitgliedsheft
- Informationsbroschüren zu wichtigen Themen
- Aktuelle Hafenhandbücher und Länderinformationen (Ostsee, Nordsee, Mittelmeer)

Günstiger bei den KYCD-Partnern*

- Versicherungen, Yachtausrüstung, Service, Dienstleistungen



Unsere Stärke wächst mit der Zahl der Mitglieder.

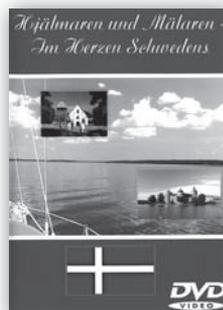
Prämie für Mitgliederwerbung:

- Prämie 1:**
Kreuzer Yacht Club Flagge



Abmessung ca. 30 x 45 cm

- Prämie 2:**
*1x DVD
"Hjälmaren
und Mälaren -
Im Herzen
Schwedens"*



* Im Internet (www.kycd.de) finden Sie alle Informationen über die Partner und die umfangreichen Druckschriften des KYCD



Flaggen ca. 30 x 45 cm € 11,25* Anzahl.....

ca. 20 x 30 cm € 8,20* Anzahl.....

Club Stander dreieckig ca. 20 x 30 cm € 7.90* Anzahl.....

Anstecknadeln Flagge des KYCD, feinvergoldet

als Nadel € 12,50* Anzahl.....

als Brosche € 12,50* Anzahl.....

Clubkrawatte in dunkelblau mit der Flagge des
KYCD als Muster, aus reiner Seide, € 24,00* Anzahl.....

KYCD-Plakette Metallplakette, bedruckt, 7 x 7 cm € 9,90* Anzahl.....

KYCD-Cap 100% Baumwolle, Universalgröße, blau mit Druckverschluß,
gestickte Flagge des KYCD € 8,00* Anzahl.....

*Alle genannten Preise inkl. MwSt. zuz. Versandkosten. Wir wählen generell die günstigste Variante (Brief, Paket, Päckchen).

Info-Broschüren*

- Seewetter Anzahl.....
- Yachtcharter: Die Einsteigerfibel Anzahl.....
- Sicher an Bord* Anzahl.....
- Brandschutz und -abwehr auf Yachten Anzahl.....
- Blitzschutz für Wassersportfahrzeuge Anzahl.....
- Der elektrische Landanschluss Anzahl.....

Die Info-Broschüren können im Internet kostenlos heruntergeladen werden
(bitte Passwort anfordern).

Kostenbeitrag für Herstellung und Versand der gedruckten Exemplare:
€ 5,-/10,-* pro Exemplar für Mitglieder
(für Nichtmitglieder € 10,-/20,-*)

Mit diesem Bestellschein verlieren alle vorhergegangenen ihre Gültigkeit!



Länderinformationen

- Dänemark Anzahl.....
- Estland Anzahl.....
- Finnland Anzahl.....
- Frankreich Anzahl.....
- Griechenland Anzahl.....
- Italien Anzahl.....
- Kroatien Anzahl.....
- Lettland Anzahl.....
- Litauen Anzahl.....
- Malta Anzahl.....
- Marokko Anzahl.....
- Norwegen Anzahl.....
- Polen Anzahl.....
- Portugal Anzahl.....
- Schweden Anzahl.....
- Slowenien Anzahl.....
- Spanien Anzahl.....
- Tunesien Anzahl.....
- Türkei Anzahl.....
- Ungarn Anzahl.....
- Russ.Föderation Anzahl.....

Die Länderinformationen können im Internet kostenlos heruntergeladen werden (bitte Passwort anfordern). Kostenbeitrag für Herstellung und Versand der gedruckten Exemplare: € 5,- pro Exemplar für Mitglieder (für Nichtmitglieder € 10,-)
 Alle genannten Preise inkl. Mwst. zuz. Versandkosten. Wir wählen generell die günstigste Variante (Brief, Paket, Päckchen).

Sejleren's Marina Guide 2009 (5 Bände: Dänemark, Nordsee, Ostsee)

1 Satz pro Besteller, der KYCD bittet um Erstattung der Versandkosten

Bestellung

100 Häfen in Norwegen, Ausgabe 2009 von Georg Schuster 22,00 Euro Anzahl.....

- Zahlung per Bankeinzug*
- Zahlung per Vorkasse nach Erhalt der Auftragsbestätigung/Rechnung
(jeweils zuz. der Versandkosten):

Name: _____ Vorname: _____

PLZ/Ort: _____ Straße: _____

Telefon: _____ Telefax: _____

Mitgliedsnummer: _____

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

*) Hiermit ermächtige ich den Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V., Neumühlen 21, 22763 Hamburg, den Rechnungsbetrag inkl. Versandkosten vom nachstehenden Konto abzubuchen:

Bank _____ BLZ: _____ Konto: _____

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

Alle Artikel können Sie telefonisch, per Fax, Brief oder online im Internet (www.kycd.de, Rubrik Shop) bestellen.

Mit der Einsendung der Bestellung erklärt sich der Besteller/die Bestellerin mit der elektronischen Speicherung der Daten zum Zweck der Bestellbearbeitung einverstanden. Die Daten werden unbefugten Dritten nicht zugänglich gemacht.

FLEXITEEK

**...die überzeugende
Alternative zum
Echtholz-Stabdeck!**

- ✓ ausgezeichnete Rutsicherheit
- ✓ tolle Holz -Optik
- ✓ flexibel - leicht zu verlegen
- ✓ kann geschliffen werden
- ✓ umweltverträglich + recyclebar
- ✓ leicht zu reinigen
- ✓ geringes Gewicht
- ✓ UV-beständig
- ✓ auch für Terrasse + Wohnräume

**Exklusiv in
Deutschland!**



Adolf C.C. Rüegg



Papenreye 19 · 22453 Hamburg

Tel.: 040-58 53 87 · Fax: 040-58 13 06 · E-Mail info@ruegg.de

Detailinfo oder Online-Bestellungen unter www.ruegg.de

Der nächste Sturm kommt bestimmt.



Postfach 10 63 40
28063 Bremen
Telefon: (0421) 53 707-0
Internet: www.dgzrs.de
E-mail: info@dgzrs.de
Spendenkonto
Postbank Nl. Hamburg:
(BLZ 200 100 20) 70 46-200
Wir danken für die
gespendete Anzeige



Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

KYCD - Partner

Bei den KYCD-Partnern erhalten die Mitglieder eine Vielzahl von Vergünstigungen auf Produkte und Dienstleistungen.

PROYACHT THE YACHTING COMPANY

Praxiserprobtes Zubehör

+++ Weltneuheit +++

Alarmbox: Weltweite Alarmierung über Inmarsat-Satellit bei Notfällen wie SOS, MOB, Gesundheit

Tel.: 040 - 819 565 71, Fax: 82 33 62
www.proyacht.de



Seekarten - Sportbootkarten
Fachbücher - Hafenhandbücher

Videos - Software
Herrengaben 31, 20459 Hamburg
Tel. 040 - 37 48 42 0, Fax: 37 500 768
www.hansenautic.de



Segel- +
Motorboot-
ausbildung,
Funkzeugnisse,
Weiterbildung

Gräfestr. 53 A, 34121 Kassel
Tel.: 0561 - 2889363, Fax: 22373
www.dynamo-segeln.de

Yachtelektrik Kinski

**Yachtelektrik - Yachtelektronik
E-Check**

Am Hafen 20 F, 24376 Kappeln
Tel.: 04642 - 910985, Fax: 910985
www.kinski.biz



Segel, Persenninge,
Sprayhoods,
Bootspolster,
Wartungsservice von
Seesicherheitsgeräten

Thomas Becker
Anriss Str. 30
24376 Kappeln / Schlei
Tel. 04642 - 9647-01, Fax 9647-02
www.b-segeln.de



MARINA WIEK/RÜGEN
54° 37', 128° N / 013° 17', 232° E

Sicher vor Anker gehen

Am Hafen, 18556 Wiek
Tel.: 038391 - 76 97 22, Fax: 76 97 23
www.marinawiek-ruegen.de



Captain-Reents
Yachtpflege- und
Reinigungsprodukte
- von Yachteignern für Yachteigner entwickelt

Captain-Reents International Ltd.
Postfach 5703, 24119 Kronshagen
Tel.: 0431/54 69 70 31, Fax: 0431/54 58 213
www.captain-reents.de



**Ihr Partner für
Strom an Bord!**

Planung und Ausführung elektrischer
Anlagen in 12V, 24V und 230V.
Wir vertreiben EMPIRIBUS, das innovative
Stromversorgungssystem für Ihre Yacht

Yachtelektronik Höppli
Kaistrasse 33 · 24103 Kiel
Tel. 0431-18 05 39 · Fax: 0431-14 635
www.hoepli.de